



EMPFOHLEN
AB DER
4. Klasse



EMPFOHLEN
AB DER
9. Klasse



EMPFOHLEN
AB DER
6. Klasse

Staatl. anerkannte Fortbildung für Lehrkräfte

Zwischen Ermächtigung und Ausbeutung: Der Dokumentarfilm und seine Protagonist*innen – mit Filmsichtung und Gast

Ort: Filmhaus Nürnberg im KunstKulturQuartier,
Königstr. 93, 90402 Nürnberg, 1. OG Seminarraum

Datum: Freitag, 18. Oktober 2024, Dauer: 10-16 Uhr, inkl. Pausen

Anmeldung über: <https://fibs.alp.dillingen.de> / Lehrgang Nr. 366757



7.10. – 18.10.2024

Menschenrechtsfilme für die Schule



Sieger sein

Spielfilm, Deutschland 2024, 119 Min., deutsche Sprachfassung, FSK: ab 6,
Regie: Soleen Yusef

Die elfjährige Mona ist mit ihrer kurdischen Familie aus Syrien geflüchtet und lebt nun in Berlin Wedding. Dort kommt sie an eine sogenannte „Problemschule“. Es herrscht Chaos, die Lehrkräfte sind mit den Nerven am Ende und bei den Schüler*innen steigt das Frustrlevel. Auch Mona fällt es schwer sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden. Sie kann kaum Deutsch, aber dafür umso besser Fußball spielen. Fußball erinnert Mona an unbeschwerte Zeiten in ihrer Heimat, an das Kicken mit ihren Freund*innen und an ihre geliebte Tante Helin, die Mona immer unterstützt hat. Als auch Monas Sportlehrer ihr Talent erkennt, nimmt er sie gleich in die Mädchenmannschaft auf. Doch Mona wird gemobbt und gilt als Außenseiterin. Das Zusammenspiel im Team gestaltet sich als schwierig. Jede Spielerin kämpft für sich allein, doch bald wird klar: Nur zusammen können sie gewinnen.

„Inspiziert von Regisseurin Soleen Yusefs eigenen Erfahrungen als Geflüchtete in Deutschland zeigt der Film Fußball nicht nur als Sport, sondern als einen Weg zur interkulturellen Kompetenz, Freundschaft und einem Gefühl der Zugehörigkeit.“ Vision Kino

FUSSBALL # ZUGEHÖRIGKEIT # ZUSAMMENHALT

We Will Not Fade Away

Dokumentarfilm, Ukraine/Frankreich/Polen 2023, 100 Min., Ukrainisch, Russisch mit deutschen Untertiteln, FSK: k.A., Regie: Alisa Kovalenko

Preis der Open Eyes-Jugendjury 2023

In der ostukrainischen Donbass-Region liefern sich das ukrainische Militär und prorussische Separatisten schon seit 2014 erbitterte Kämpfe. Hier wachsen Andriy, Illia, Lera, Liza und Ruslan auf. Bombardements, Maschinengewehrfeuer in der Ferne und zerstörte Häuser gehören genauso zum Alltag wie die typischen Teenagersorgen. Wer bin ich und was will ich eines Tages werden? Die Jugendlichen träumen von einer besseren Zukunft. Doch Vieles scheint trist und aussichtslos, bis sich eine einmalige Chance eröffnet der Gewalt des Kriegs zu entfliehen und neue Hoffnung zu schöpfen - eine gemeinsame Reise in den Himalaya. Alisa Kovalenko begleitete die fünf Jugendlichen im Zeitraum von 2019 und 2022 bis kurz vor Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine.

„WE WILL NOT FADE AWAY ist nicht nur ein beeindruckendes Porträt junger Menschen, sondern auch ein Aufruf zur Empathie und zum Verständnis für die Herausforderungen, vor denen junge Menschen in Kriegsgebieten stehen.“ Open Eyes Jugendjury 2023

UKRAINE # LEBEN IM KRIEGSGEBIET # COMING-OF-AGE



Filmgespräch mit Regisseurin Alisa Kovalenko (angefragt)

Mo., 7.10. um 11 Uhr
Do., 17.10. um 11 Uhr

Young Hearts

Spielfilm, Belgien/Niederlande 2024, 97 Min., deutsche Sprachfassung, FSK: ab 12,
Regie: Anthony Schatteman

Elias ist 14 Jahre alt und „irgendwie“ mit Valerie zusammen. Sein Leben könnte eigentlich nicht besser sein, auch wenn ihm sein Schlagerstar-Vater immer peinlicher wird. Mitten im Schuljahr lernt Elias seinen neuen Nachbarn Alexander kennen, einen Jungen aus Brüssel, der selbstbewusst und eigenwillig wirkt. Die beiden verstehen sich auf Anhieb und verbringen die Sommerferien zusammen. Ob er eine Freundin hat, will Alexander von Elias wissen – und verrät ihm ohne zu zögern, dass er selbst auf Jungs steht. Elias genießt die Zeit mit Alexander. Die Gefühle, die in ihm aufkeimen, behält er jedoch lieber für sich. Aus Angst vor den Reaktionen seines Umfelds verstrickt er sich in ein Netz aus Lügen, bis er sich nicht mehr anders zu helfen weiß, als Alexander zurückzustoßen. Erst nach einem Gespräch mit seinem Großvater wird ihm klar, was er wirklich will: mit allen Mitteln um Alexanders Herz kämpfen!

YOUNG HEARTS erzählt mit Humor und Charme von der Suche nach der sexuellen Identität und der damit verbundenen Unsicherheit. Anthony Schatteman verwebt im Film seine eigenen Erfahrungen und möchte einem jungen Publikum Mut machen zu seinen Gefühlen zu stehen. Die Botschaft ist klar: Liebe wen immer du willst!

ERSTE LIEBE # QUEER # COMING OUT



Filmgespräch mit Vertreter*innen von Fliederlich e.V.

Mo., 14.10. um 14 Uhr
Nur im Kino

Open Eyes 2024 – Im Kino und online

In diesem Jahr können Sie die Open Eyes-Schulvorstellungen mit Ihrer Klasse im Kino besuchen oder aber eine Online-Vorstellung buchen, die Sie an Ihrer Schule selbst veranstalten können.

In beiden Fällen bitten wir Sie um Anmeldung mit einer verbindlichen Anzahl von Schüler*innen und einen Wunschtermin. Im Kino bieten wir drei Zeitschienen an: um 8:30, 11 und 14 Uhr. Sollte Ihr Wunschtermin bereits belegt sein, finden wir einen Ersatztermin.

Falls Sie eine Online-Vorstellung buchen, erhalten Sie die Login-Daten und eine Rechnung für den Eintritt per E-Mail.

Veranstalter

Filmhaus Nürnberg im KunstKulturQuartier
in Kooperation mit Internationale Filmtage der Menschenrechte e.V.

Spielort

Filmhaus Nürnberg im KunstKulturQuartier,
Königstr. 93, 90402 Nürnberg
Neuer Eingang über Königstormauer

Preise

4,00 Euro pro Schüler*in, Lehrkräfte frei

Anmeldung

Janine Binöder, 0911/231-77644
E-Mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de



Layout und Illustration:
Anna Housa, www.annahousa.com



Filmgespräch mit Vertreter*innen der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur

Mo., 7.10. um 8:30 Uhr
Do., 10.10. um 8:30 Uhr



EMPFOHLEN
AB DER
9. Klasse



EMPFOHLEN
AB DER
10. Klasse



EMPFOHLEN
AB DER
7. Klasse



EMPFOHLEN
AB DER
9. Klasse



EMPFOHLEN
AB DER
7. Klasse

Einhundertvier

Dokumentarfilm, Deutschland 2023, 93 Min., Deutsch, Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK: ab 12, Regie: Jonathan Schörnig

Jedes Jahr fordert die Fluchtroute über das Mittelmeer Tausende von Menschenleben - eine humanitäre Katastrophe. Doch die EU verschärft weiterhin ihre Grenzpolitik und setzt auf Abschottung. Zivile Seenotrettungsmissionen werden zunehmend behindert und sogar kriminalisiert. EINHUNDERTVIER dokumentiert in Echtzeit eine solche Mission und zeigt, wie die Rettung von 104 Personen von einem sinkenden Schlauchboot abläuft. Schritt für Schritt begleiten mehrere Kameras die Aktion, deren Aufnahmen in einem Splitscreen parallel zu sehen sind. Die Situation spitzt sich zu als die libysche Küstenwache auftaucht und das Schiff der Rettungscrow bedrängt.

„Mit seinem konsequenten Ansatz, 90 Minuten mit mehreren Kameras parallel zu filmen, lässt der Regisseur Jonathan Schörnig uns die Aktion hautnah miterleben und schafft dadurch ein tiefes Verständnis für die Dringlichkeit des humanitären Einsatzes. Ein Appell an die Weltpolitik, aber auch an uns!“ Dokumentarfilmpreis Goethe-Institut

ZIVILE SEENOTRETTUNG

MITTELMEER

FESTUNG EUROPA



Filmgespräch mit Hanna Winter, Köchin und Post Rescue Team bei Sea-Eye

Fr., 11.10. um 8:30 Uhr
Fr., 11.10. um 11 Uhr

Nur im Kino

Ellbogen

Spielfilm, Deutschland 2024, 86 Min., Deutsch, Türkisch mit deutschen Untertiteln, FSK: ab 16, Regie: Asli Özarslan

Hazal wünscht sich nichts sehnlicher als eine Chance. Trotz zahlreicher Bewerbungen findet sie einfach keinen Ausbildungsplatz und sieht sich immer wieder nur mit Vorurteilen konfrontiert. An ihrem 18. Geburtstag soll alles anders sein: Sie will mit ihren Freundinnen feiern gehen, so wie früher, wo alles noch möglich schien. Doch der Türsteher blockt sie ab. Auf dem Heimweg entladen sich Frust und Wut in stumpfer Gewalt und einer folgenschweren Tat. Hazal flieht Hals über Kopf nach Istanbul und ist komplett auf sich allein gestellt. ELLBOGEN ist die Verfilmung des gleichnamigen Romans von Fatma Aydemir und das Porträt einer jungen Frau auf der Suche nach ihrem Platz in der Welt.

„Hazal ist weder ein eindimensionales ‚Opfer‘ noch eine Muster-Migrantin, die alles richtig macht. Sie ist eine komplexe Frauenfigur, die sich der Täter-Opfer-Dichotomie verweigert ... Hazals Welt ist eine, die nicht nur ich, sondern viele Migrant*innen in Deutschland und Europa kennen. Es ist ein Leben, das darin besteht, sich ständig behaupten oder beweisen zu müssen. In Hazal wird diese Gesellschaft entlarvt.“ Regisseurin Asli Özarslan

ZUGEHÖRIGKEIT

LITERATURVERFILMUNG

RASSISMUS



Filmgespräch mit Drehbuchautorin Claudia Schaefer

Mi., 16.10. um 14 Uhr
Do., 17.10. um 8:30 Uhr

Green City Life

La belle ville, Dokumentarfilm, Frankreich 2023, 85 Min., Französisch, Englisch, Spanisch mit deutschen Untertiteln, FSK: k.A., Regie: Manon Turina, François Marques

Wie sehen die Städte der Zukunft aus und wie wollen wir dort leben? Die Auswirkungen des Klimawandels, steigende Temperaturen und aussterbende Ökosysteme machen sich schon jetzt in unseren Städten bemerkbar. Darüber hinaus verschärfen eine zunehmende Verstädterung und Betonwüsten die Probleme weiter. Ist es möglich sich diesen Herausforderungen zu stellen, Städte ganz neu zu denken und die Natur dorthin zurück zu holen?

Genau das wollen die beiden Filmemacher*innen Manon und François herausfinden. Dafür besuchten sie Städte in Mexiko, den USA und Europa und trafen Visionäre und Aktivist*innen aus Community Gärten, der Wissenschaft, Architektur und Stadtplanung, die sich alle mit unterschiedlichen Konzepten zur Stadtbegrünung, vertikalen Gärten, Tiny Forests, urbaner Landwirtschaft bis hin zur smarten Verwertung von Bioabfällen beschäftigen. GREEN CITY LIFE zeigt inspirierende und kreative Best Practice Beispiele weltweit, die Hoffnung geben und Lust machen auf die grünen Städte von morgen.

NACHHALTIGKEIT

ZUKUNFTSVISIONEN

STADTPLANUNG



Filmgespräch mit Vertreter*innen von Urban Lab

Mi., 09.10. um 8:30 Uhr
Do., 10.10. um 11:00

Das leere Grab

Dokumentarfilm, Deutschland/Tansania 2024, 97 Min., Deutsch, Suaheli, Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK: ab 12, Regie: Agnes Lisa Wegner, Cece Mlay

Bis heute lagern zehntausende menschliche Gebeine aus ehemaligen Kolonien in deutschen Museen. Die Gebeine wurden damals zu rassistischen „Forschungszwecken“ nach Deutschland gebracht. Bis heute ist unklar, wie sie identifiziert und zurückgeführt werden können. DAS LEERE GRAB folgt zwei Familien aus Tansania, Familie Mbano und Familie Kaaya, auf ihrer mühsamen Suche nach ihren Vorfahren und ihrem Kampf um deren Rückführung. Beide Familien ringen mit dem Dickicht deutscher und tansanischer Bürokratie, erhalten aber auch Unterstützung von Aktivist*innen wie Mnyaka Sururu Mboro und Konradin Kunze, die in Deutschland Sichtbarkeit für das Thema schaffen.

DAS LEERE GRAB erzählt von den Spuren und Traumata, die die einstige deutsche Kolonialherrschaft in tansanischen Familien und Communities hinterlassen hat – und von der Stärke und Selbstermächtigung der Hinterbliebenen, die sich hartnäckig für eine vollständige Aufklärung einsetzen. Der Film liefert damit einen wichtigen Beitrag zu der längst überfälligen Aufarbeitung deutscher Kolonialverbrechen.

DEUTSCHE KOLONIALGESCHICHTE

GERECHTIGKEIT

POSTKOLONIALE VERANTWORTUNG



Filmgespräch mit Regisseurin Agnes Lisa Wegner (angefragt)

Mi., 9.10. um 11 Uhr
Do., 10.10. um 14 Uhr

Niemals allein, immer zusammen

Dokumentarfilm, Deutschland 2024, 90 Min., deutsche Sprachfassung, FSK: ab 12, Regie: Joana Georgi

Ein Jahr lang begleitet Filmemacherin Joana Georgi fünf Berliner Aktivist*innen durch ihren Alltag. Diese sind jung, idealistisch und organisiert. Sie engagieren sich bei „Fridays for Future“, „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“, kämpfen in der Krankenhausbewegung für bessere Care-Arbeit und setzen sich für die Aufarbeitung rassistisch motivierter Gewalt ein. Sie alle kämpfen in unterschiedlichen Bereichen, unterstützen sich dennoch gegenseitig und bleiben im Austausch. Der Film wirft dabei einen authentischen Blick auf den schwierigen Weg, der Aktivismus häufig bedeutet. Dabei bricht er mit abwertenden Klischees über soziale Bewegungen und präsentiert einen hoffnungsvollen Film, der zeigt, dass radikaler Wandel nicht nur möglich, sondern notwendig ist.

„Joana Georgi und ihr Team lassen ihren Protagonist*innen viel Raum, von sich und ihren Überzeugungen zu sprechen. So werden sie zu Erzähler*innen ihrer eigenen Geschichten. Auf Social Media teilen sie Aktionen und Werteüberzeugungen mit ihren Follower*innen. NIEMALS ALLEIN IMMER ZUSAMMEN ist auf diese Weise eine Art filmisches Manifest gegenwärtiger Protestkultur.“ Vision Kino

DEMOKRATIE

AKTIVISMUS

ZUSAMMENHALT



Filmgespräch mit Regisseurin Joana Georgi

Di., 15.10. um 11 Uhr
Mi., 16.11. um 8:30 Uhr